

Editorial

„Bezahlbarer Wohnraum für alle Menschen ist die soziale Frage unserer Zeit.“ Mit diesem Statement eröffnet der stark genossenschaftlich orientierte „Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen“ seine aktuelle Webseite. Kontrovers dazu ist im Jahre 2020 aus den Reihen des „Instituts der deutschen Wirtschaft Köln e.V.“ zu lesen, Wohnen könne „nicht als die soziale Frage unserer Zeit bezeichnet werden“. Dass ein öffentlicher Diskurs über Wohnen nicht neu ist, belegt ein kurzer Blick in die Geschichte. Schon 1872/1873 veröffentlichte der Wuppertaler Unternehmersohn Friedrich Engels im Leipziger „Volksstaat“ seine Artikelserie „Zur Wohnungsfrage“. Der 1929 verstorbene Zeichner und Fotograf Heinrich Zille brachte die Wohnverhältnisse der Proletarier in den Berliner Mietskasernen auf den Punkt: „Man kann einen Menschen mit einer Wohnung erschlagen wie mit einer Axt.“ Vor allem in den 1970er und 1980er Jahren schufen in der alten Bundesrepublik Wohnungssuchende mit Haus- und Instandbesetzungen Fakten. Rechtsbrüche und deren Konsequenzen nahmen sie in Kauf und stellten jahrelangen Leerständen und Zerstörung von Wohnraum die Sozialpflichtigkeit des Eigentums gegenüber.

Und heute? In der Diagnose, es müsse mehr bezahlbaren Wohnraum geben, sind sich alle Bundestagsparteien einig. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihrer präferierten politischen Instrumente, damit sich alle Menschen ihr Grund- und Existenzbedürfnis „Wohnen“ einem gesellschaftlichen Lebensstandard gemäß erfüllen können. Sie reichen zum Beispiel von Wohngeld, Mietenbremse und Mietendeckel, über sozialen Wohnungsbau und Wohnungsnutzung jenseits des Marktprinzips, bis hin zu Enteignung von Immobilienkonzernen oder auch Befreiung des Wohnungsmarktes von staatlichen Eingriffen.

Die Beiträge zum Thema und zur Werkstatt geben einen Einblick in Aspekte dieses aktuellen und historischen Diskurses.

Allen Autorinnen und Autoren des vorliegenden Heftes sei für ihre Mitarbeit herzlich gedankt.

Kuno Rinke

Wohnen – Die neue soziale Frage?

Thema	2
Stadtentwicklung – die neue Soziale Frage. „Mietenwahnsinn“ und Wohnungsnot als Ergebnis wachsender Ungleichheit <i>Christoph Butterwegge</i>	2
Das Glück bauen – Die Welt verändern. Sozialer Wohnungsbau in der Weimarer Republik als kulturelles Welterbe <i>Christoph Ehmann</i>	12
Urbane Rückzugsräume schützen! Aber wie? Ergebnisse einer Pilotstudie zum Planspiel „Alte Linde“ <i>Marie Bohla, Johanna Leunig und Monika Oberle</i>	19
Diskussion	28
CORONA – Unheilige Allianzen und die Erosion der Abgrenzung als Probleme politischer Urteilsbildung <i>Armin Scherb</i>	28
Weltkulturmuseum? Ein Etikettenschwindel! <i>Joachim Zeller</i>	31
Südafrika und seine Gedenkstätten (Teil 5) Hector-Pieteron-Gedenkstätte und District Six Museum <i>Jochen Fuchs</i>	34
Repliken	42
Die vier Illusionen der Politischen Bildung – zur Notwendigkeit politischer Erziehung <i>Edwin Stiller</i>	42
Fachdidaktische Werkstatt	47
WohngeSCHICHTEN – Gesellschaftsmodelle vertiefend erschließen <i>Viviane Frank und Andreas Schalück</i>	47
Sollte bundesweit ein „Mietendeckel“ eingeführt werden? Kontroversität und Urteilsbildung mit Hilfe einer strukturierten Rollensimulation <i>Kuno Rinke</i>	56
Das Ende der „SUEZ-Krise“ im Ruhrgebiet?! Vom Erfolg einer Bürgerinitiative zum Umwelt- und Gesundheitsschutz <i>Norbert Johannes Ingler</i>	65
DVPB NW aktuell	66
Rezensionen	68
Impressum	81